



Gedenken an die Opfer von Gewalt

Zum letzten Mal in Gottenheim hielt Bürgermeister Volker Kieber am Sonntag, 17. November, eine Gedenkfeier zum Volkstrauertag vor dem Kriegerdenkmal auf dem Vorplatz der St. Stephans-Kirche ab. Zuvor hatte Pfarrer Markus Ramminger in einem Gedenkgottesdienst an die Vergänglichkeit irdischen Glanzes erinnert und mit dem Beispiel der Widerstandskämpferin Sophie Scholl dazu aufgerufen, auch in schwierigen Zeiten aufrecht zu stehen. Seit 1922 gibt der Volkstrauertag in Deutschland Anlass, der Opfer von Krieg und Gewalt zu gedenken und mit den Angehörigen der Betroffenen die Trauer zu teilen. Die Erinnerung an die schrecklichen Ereignisse in der deutschen Vergangenheit, so Bürgermeister Kieber, ermögliche es uns heute, der Verrohung des Denkens entgegen zu treten und die Werte menschlicher Zivilisation hoch zu halten. Der Männergesangsverein, der Musikverein, die Heimat- und Trachtengruppe, die Freiwillige Feuerwehr Gottenheim sowie der Sozialverband VDK nahmen an der Gedenkfeier teil. ma/Foto: ma